

Betr.: Artikel „Riesiges Haushaltsloch trotz sprudelnder Steuern“

Elmshorn muss sparen, das steht außer Frage. Ein Loch von den im Artikel angegebenen 17 Millionen Euro sollte nicht nur mit Einsparungen gestopft werden. Genau deshalb braucht es nachhaltige Entscheidungen – vor allem dort, wo Sparen langfristig teurer wäre.

Das Apollo ist ein Beispiel dafür, wie Geld gespart und gleichzeitig etwas für die Innenstadt getan werden kann. Abriss und Brückenneubau würden die Stadtkasse vermutlich höher belasten als eine Änderung des Rahmenplans und die Rückführung der für den Kauf zum Rückbau des Apollos entstandenen Kosten. Der Wochenmarkt auf dem Buttermarkt zeigt seit vielen Jahren: Die Anbindung an die Innenstadt funktioniert auch ohne zusätzliche Brücke.

Statt Geld für Rück- und Neubau aufzuwenden, könnte

das Apollo erhalten und mit Unterstützung eines oder mehrerer gemeinnütziger Träger als soziokulturelles Zentrum neu belebt werden – mitten in der Stadt. Das würde nicht nur das kulturelle Angebot bereichern, sondern die Innenstadt beleben, Gastronomie und Einzelhandel stärken und sogar kultur-touristische Impulse setzen. Dinge, die unsere Innenstadt dringend braucht. Und das bei minimaler Belastung für den städtischen Haushalt, denn die Kosten für Finanzierung, Umbau und Betrieb können über Fördermittel und ehrenamtliches Engagement geringgehalten werden.

In Krisenzeiten geht es nicht nur ums Kürzen, sondern auch darum, die vorhandenen Mittel nachhaltig und ganzheitlich einzusetzen. Das Apollo bietet dafür immer noch eine echte Chance und eine belebte Innenstadt belebt auch die Stadtkasse.

Henrik Pohlmann

Apollo Kultur e.V. Elmshorn

Die in Leserbriefen geäußerten Ansichten müssen nicht mit denen der Redaktion übereinstimmen. Sinnwahrende Kürzungen vorbehalten.

Haushalt: Elmshorn steht vor schweren Zeiten

Es klafft ein Loch von 17 Millionen Euro

Elmshorn (rs) Der Elmshorner Hauptausschussvorsitzende Immo Neufeldt ist dafür bekannt, kein Blatt vor den Mund zu nehmen. Er schwört die Krückaustädter auf schwere Zeiten ein. Denn vor den Beratungen der Politik im nahenden Herbst klafft ein Loch von 17 Millionen im Haushalt für das kommende Jahr.

Ob sie es wollen oder nicht: Die Politiker werden so kräftig wie lange nicht den Rotstift ansetzen müssen. Das wird absehbar auch lieb gewonnene Leistungen treffen. Doch den Politikern bleibt keine

Wahl: Der Haushaltsentwurf hat sonst keine Chance, von Kiel genehmigt zu werden.

„Meine Aufgabe ist es, die Alarmglocke zu läuten, alles andere muss politisch entschieden werden“, sagt Neufeldt. Ihm ist wichtig, die Lage allen Beteiligten zu verdeutlichen, noch bevor die Fachausschüsse tagen. Insbesondere explodierende Kita- und Personalkosten der Stadtverwaltung hätten zur angespannten Lage geführt. Sein Appell: Schauen, was wirklich notwendig ist.

Riesiges Haushaltsloch trotz sprudelnder Steuern

Elmshorn (rs) Die finanzielle Lage ist ernst für viele Kommunen. Auch für Elmshorn. Hatte die Verwaltung der Politik in vergangenen Jahren Haushaltsentwürfe vorgelegt, in denen es mal um Defizite von 7 oder 9 Millionen Euro ging, klappt diesmal ein Loch in Höhe von 17 Millionen Euro.

Allein mit kleinen Streichungen bei den freiwilligen Leistungen oder dem Verschieben

einiger Vorhaben sei es diesmal nicht getan, sagt Hauptausschuss-Vorsitzender Immo Neufeldt. „Wir müssen die Treppe von oben fegen.“

Heißt: Runter mit den Personalkosten im Rathaus. Denn die seien durch die Tarifsteigerungen und neu geschaffene Stellen kräftig angewachsen. Fast 50 Millionen Euro an Personalkosten „sind zu viel“, sagt der Ausschuss-Chef. Es

gelte, die Notwendigkeit von Aufgaben genau zu hinterfragen. An die Fachausschüsse, die demnächst tagen, richtet er den dringenden Appell, „zu schauen, was wirklich wichtig ist für die breite Masse der Elmshorner“ und keine Klientelpolitik zu betreiben. Neufeldt: „Wir werden breite Schultern brauchen, um auch unpopuläre Sachen zu entscheiden.“

„Dieses Bewusstsein ist wichtig“, fügt er an. Denn wenn die Fachausschüsse nicht den Rotstift zückten, müsse es später der Hauptausschuss, der fachlich weiter von den Themen entfernt sei.

Warnendes Beispiel dürfte ohnehin allen Politikern die Stadt Wedel sein. Die ist so verschuldet, dass sie erst im Sommer dieses Jahres einen genehmigten Haushalt hatte und sogar Kinderspielplätze vorübergehend sperren musste, weil Reparaturen und Neuanschaffungen nicht möglich waren. In Wedel führten vor allem weggebrochene Steuereinnahmen zur prekären Lage. Darin liegt es in Elmshorn nicht. Die Gewerbesteuer ist mit einer Einnahme von 47,5 Millionen Euro hoch wie nie. Es sind die laufenden Kosten, die Probleme bereiten.

KÜCHEN
die begeistern!



3% Skonto oder **0% Küchenfinanzierung**

Mit der **Industrie** verhandelt!



Der Fachmarkt **KüchenTreff Elmshorn**
Ramskamp 58 · 25337 Elmshorn · Tel.: (0 41 21) - 43 83 01
www.kuechentreff-elmshorn.de

PFLASTERARBEITEN
aus Natur- und Betonstein



Andreas Stettin • Pflasterermeister
Tel. 04121/898 22 77
www.andreas-pflasterkunst.de
Terrassen - Auffahrten - Findlingsmauern
Podeste - Wege - Anlagen
Abwasser- und Regenleitungsbau